

## *Flötenkonzerte von Friedrich Hartmann Graf wiederentdeckt*

In der Wallersteiner „Antonio-Rosetti-Musikschule“ wurden bei Aufräumarbeiten vor Kurzem von Musikschulleiter Peter Hoenke-Eisenbarth die Stimmenmanuskripte dreier Flötenkonzerte aus dem 18. Jahrhundert aufgefunden. Es handelt sich um folgende Stimmenkonvolute:

- Graf, Friedrich Hartmann: Konzert G-Dur (Allegro – Andante grazioso – Allegro), Titelblatt: *Nro: II. | Concerto. in G. | a | Flauto Traverso. Princpl: | due | Violini | due | Oboi | due | Corni | Viola è Basso. | di | F: H. Graf:*
- Graf, Friedrich Hartmann: Konzert D-Dur (Allegro – Grazioso), Titelblatt: *Nro: III. | Concerto. in D. | a | Flauto Traverso. Princpl: | due | Violini | due | Oboe | due | Corni | Viola è Basso. | di | F: H. Graf:*
- Anonym [Graf?]: Konzert C-Dur (Allegro – Andante – Allegro), von dem nur die Solo-Flöte und die 1. Violine erhalten sind; Titelblatt fehlt.

Die beiden Friedrich Hartmann Graf (1727–1795) zugeschriebenen Werke fehlen sowohl bei Gronefeld, der insgesamt 42 Konzerte aus Graf's Feder nennt, darunter auch zahlreiche nicht erhaltene Werke,<sup>1</sup> als auch im RISM Catalog.<sup>2</sup> Ein Vergleich der anonymen Stimmen mit den Werken Graf's in beiden Verzeichnissen verlief ebenfalls negativ.

Zur Historie: Die Stimmensätze wurden um 1982 bei Reparaturarbeiten auf dem Dachboden des Anwesens Obere Bergstraße 15 in Wallerstein aufgefunden. Es handelt sich dabei um das einstige Wohnhaus von Alois Ernst (1759–1814), der viele Jahre am ersten Flötenpult der Wallersteiner Hofkapelle saß.<sup>3</sup> Es ist davon auszugehen, dass die Stimmen ursprünglich zum Musikalienbestand der Hofkapelle gehörten und sich nur leihweise in Ernsts Besitz befanden. Graf, der selbst auch als Flötist Karriere gemacht hatte, amtierte seit 1773 als Musikdirektor der evangelischen Kirchen in Augsburg.<sup>4</sup> Wie Joseph Haydn vermarktete er seine Kompositionen oft selbst und versandte hierzu Angebotslisten an hochgestellte Interessenten wie den Wallersteiner Hof des Fürsten Kraft Ernst.<sup>5</sup> Die in der

---

<sup>1</sup> Ingo Gronefeld, *Die Flötenkonzerte bis 1850. Ein thematisches Verzeichnis*, 1, Tutzing 1992, S. 411–424.

<sup>2</sup> Eingesehen am 8.3.2024.

<sup>3</sup> Günther Grünstedel, *Die Oettingen-Wallersteiner Hofkapelle. Ein Beitrag zur Geschichte der süddeutschen Hofmusik* (Studien zur Geschichte des Bayerischen Schwaben, 45), Augsburg 2017, S. 146f.

<sup>4</sup> Ute Omonsky, Art. „Graf, Friedrich Hartmann“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Personenteil 7*, Kassel 2002, Sp. 1462–1464.

<sup>5</sup> Eine Liste vom 20.10.1780, die er wohl an Hofmusikintendant Beecke gerichtet hatte, ist im fürstlichen Hausarchiv erhalten: FÖWAH, VIII.14.2c-2, Nr. 78.

Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek erhaltenen Flötenkonzerte<sup>6</sup> und – zumindest – die Graf zugeschriebenen Werke aus dem Wallersteiner Notenfund wurden sehr wahrscheinlich beim Komponisten direkt bestellt, der einen ganzen Stab von Kopisten beschäftigte.<sup>7</sup>

Hoenke-Eisenbarth zufolge wurden die Noten nach dem Fund dem Wallersteiner Ortspfarrer Max Dünßer übergeben, der sie der Wallersteiner Musikschule, die er 1968 selbst ins Leben gerufen hatte, zur Aufbewahrung überließ.

Die vollständigen Manuskripte und das Stimmenfragment werden künftig in der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek der Universitätsbibliothek Augsburg verwahrt werden, die dann über sechs vollständige Flötenkonzerte aus Graf's Feder verfügt. Die Signaturen der neu hinzugekommenen Werke lauten:

- o2/III 4 ½ 4° 887 (Konzert G-Dur)
- o2/III 4 ½ 4° 888 (Konzert D-Dur)
- o2/III 4 ½ 4° 889 (Konzert C-Dur)

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass das G-Dur-Konzert dem Berichterstatter bereits seit 2011 bekannt ist, als der Nördlinger Musikpädagoge Helmut Scheck Fotokopien, die er nach dem Dachbodenfund für sich hatte anfertigen lassen, für eine CD-Produktion mit Flötenkonzerten von Friedrich Hartmann Graf zur Verfügung stellte,<sup>8</sup> an der der Berichterstatter als Verfasser des Booklets beteiligt war. Der Verbleib der Originalnoten war damals nicht bekannt, sodass man davon ausgehen musste, dass sie verloren gegangen waren.

*Günther Grünsteudel*

---

<sup>6</sup> Gertraut Haberkamp, *Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek Schloß Harburg*, München 1976, S. 81.

<sup>7</sup> Haberkamp, *Katalog ...* (wie Anm. 6) zufolge sind die Titelblätter der Abschriften oft autograph.

<sup>8</sup> Friedrich Hartmann Graf, *Flute Concertos*. Interpreten: Gaby Pas-Van Riet (Flöte), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Johannes Moesus, Georgsmarienhütte 2012, Best.-Nr.: cpo 777 724-2.